# Huch, was lese ich da!

Autor(en): **Mäder, Niklaus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **102 (2011)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-856827

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

BRANCHE **PANORAMA**

# Huch, was lese ich da!

## Eine kommentierte Presseschau zum Atomausstieg von Bundesrat und Nationalrat

Die Zeitungen der letzten Wochen überquellen vor Berichten zur Kernkraft-Debatte. Zu finden sind neben erstaunlich objektiven Einschätzungen auch alte Klischees und bizarre Wortbilder. Eine Auswahl von Zitaten, die ins Auge gestochen sind.

**Niklaus Mäder**

So populär und einfach wie Kritik an der Fussballnationalmannschaft und speziell an ihrem zurückgetretenen Captain Alex Frei sind Schelten an die Medien: Die Medien berichten reisserisch, oberflächlich, unausgewogen und natürlich falsch. Die Artikel über den Atomausstieg des Bundesrates und des Nationalrates zeigen aber ein anderes Bild.

Natürlich ist ein Titel wie derjenige des Blick am Abend «AKW niene meh» nach dem Entscheid des Nationalrates kindisch bis dümmlich. Kaum besser steht es um das Wortspiel desselben Blattes nach dem Bundesratsbeschluss «Schweizer strahlen – Wir steigen aus!», und über den Wortwitz der Aargauer Zeitung «ein ‚his-dorischer' Tag» lässt sich mindestens streiten.

### Frauen an die Macht!

Seltsam mutet auch die Fokussierung des Blick vom 26. Mai auf die Frauenfrage an, der unter dem Titel «Frauen setzen Atomausstieg durch» schrieb: «Die Frauenpower überrollt die Herren Bremser: Bundesrätinnen läuten das Atom-Ende ein!» Leben wir nicht in einer Zeit, in der die Geschlechterfrage in den Hintergrund getreten ist, und vor allem: Hat nicht der von Männern dominierte Nationalrat kurz darauf ebenfalls für einen KKW-Ausstieg votiert?

Allerdings muss man der Boulevardzeitung zugutehalten, dass renommierte Persönlichkeiten ebenfalls in das simple Männlein-Weiblein-Schema zurückfielen. Ex-SP-Parteipräsident Helmut Hubacher etwa brachte in der Basler Zeitung zu Papier: «Chapeau Mesdames … Die Herren blieben in der Minderheit. Ein für uns ungewohntes Bild: Frauenpower bestimmt die Politik.» Und die Berner SP-Regierungsrätin Barbara Egger liess sich in der Berner Zeitung zitieren: «Ich denke, dass die vier Frauen den Unterschied gemacht haben, was mich natürlich doppelt freut. Frauen sind ja generell atomkritischer als Männer.» Ins richtige Licht rückten dann aber die Verhältnisse der Bund, welcher nüchtern festhielt: «In Wirklichkeit haben die bürgerlichen Bundesrätinnen genauso reagiert, wie das erfolgreiche Politiker in einem Wahljahr tun: Sie haben sich umgehört, was beim Volk am besten ankommt. Und dann ihre Meinung justiert.»

### Wann ist ein Tag historisch?

Es fällt auf, wie sachlich im Allgemeinen die Einschätzung der Presse ausfällt. Zwar jubelte die Aargauer Zeitung in ihrem Leitartikel vom 26. Mai «Ein historischer Tag», womit sie die Wortwahl von Bundesrätin Doris Leuthard ziemlich unkritisch übernahm und sich zum oben zitierten Kalauer verführen liess. Doch bereits am nächsten Tag zeigte in derselben Zeitung die Inlandredaktorin Sermîn Faki auf, dass bis zum endgültigen Ausstieg noch ein weiter politischer Weg zu bewältigen ist. Und der Tagesanzeiger machte klar, das bislang nichts Weltbewegendes entschieden wurde: «So atomkritisch sich viele Politiker neuerdings geben, den echten Ausstieg wollen sie nicht. Der Nationalrat hat nur beschlossen, dass die Schweiz auf ein neues AKW verzichten soll – dessen Bau seit Fukushima ohnehin fiktiv ist.»

### Weg mit Hürden gepflastert

Obwohl die Presse dem Entscheid von Bundes- und Nationalrat mehrheitlich positiv gegenübersteht (Ausnahmen bilden die NZZ und natürlich die Weltwoche, von der man bisweilen den Eindruck erhält, sie weiche aus Prinzip von der herrschenden Medienmeinung ab), geht sie doch auf die Schwierigkeiten eines Ausstieges ein. «Auf jedes Dach eine Solaranlage und los geht's: So einfach sei es nicht, warnten gestern Fotovoltaik-Experten auf dem Mont Soleil. Ein Problem ist die Speicherung des Stroms, der unregelmässig anfällt», berichtete etwa der Bund am 9. Juni. Die Handelszeitung wiederum wies darauf hin, dass die Klimaziele aus den Augen zu geraten drohen: «Leider ist die $CO_2$-Problematik in der Nationalratsdebatte praktisch ausgeblendet worden. Auch das ist ein Signal – allerdings ein falsches.»

Zwar objektiv, allerdings bildlich grotesk berichtete die Berner Zeitung am 23. Mai: «Beide Wege sind mit Hürden gepflastert.» Vor Stilblüten ist auch eine Bundesrätin nicht gefeit, wie dem Tagesanzeiger zu entnehmen war: «'Heute setzen Sie den ersten Stein und schicken uns auf die Reise.' So fasste Energieministerin Doris Leuthard (CVP) gestern vor dem Nationalrat zusammen.» Will die Bundesrätin nun ein Haus bauen oder verreisen? In einem hat sie aber wohl recht: Der weitere Weg der Energiepolitik wird steinig.

iStockPhoto

# BLUE TECH

Marktplatz für effiziente Energielösungen

15. und 16. September 2011
Casinotheater Winterthur

**«Der Weg zur neuen Stadt – alles Utopie?»**
**Vierter nationaler Kongress zu effizienten Energielösungen und erneuerbaren Energien**

Mehr Informationen und Anmeldung zum Kongress unter www.blue-tech.ch

Träger
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Energie BFE

Hauptsponsoren
Zürcher Kantonalbank
STADTWERK
RENAULT

Wissenschaftliche Partner
zh aw School of Engineering
ETH
Climate-KIC

Co-Sponsoren
Schneider Electric
TDS velos
www.tds-rad.ch

Partner
energie bewegt winterthur
Stadt Winterthur
Kanton Zürich Volkswirtschaftsdirektion Standortförderung
STANDORTFÖRDERUNG REGION WINTERTHUR
Scooter
THE CLUB OF ROME

Medienpartner
NZZ am Sonntag
Der Landbote
Zürcher Unterländer



# FUNKTIONS-ERHALT IM BRANDFALL

Kabelanlagen und
Sicherheitstechnik vom Profi

**Dätwyler Schweiz AG**
Gotthardstrasse 31, CH-6460 Altdorf
T +41-41-875 12 68, F +41-41-875 19 86
info.ch@daetwyler-cables.com
www.daetwyler-cables.com

**Cabling Solutions**

DÄTWYLER